

# Inspirierend. Sustainable. European.

## Oulu 2026 und die Resilienz der Kultur im Norden



Arber Bajrami ist Referent bei der Kontaktstelle CERV und freier Journalist

Foto: Privat

Am 2. Juni 2021, kurz vor Mittag. Im Musiikkitalo, dem Konzerthaus Helsinkis, wurde die Entscheidung verkündet: Oulu ist Europäische Kulturhauptstadt 2026. Hunderte Kilometer entfernt, in einer Stadtbibliothek im Norden, verfolgten Bürgerinnen und Bürger diesen Moment auf der Leinwand. Als der Name Oulu fiel, brach Jubel aus. Die Freude war die einer Gemeinschaft, die sich gesehen fühlte.

Oulu hatte sich im nationalen Wettbewerb gegen Tampere und Savonlinna durchgesetzt, zwei Städte, die weitaus bekannter sind. Die Jury aus elf unabhängigen Fachleuten hatte alle drei Kandidaten in die zweite Runde geschickt. Die Stadt Oulu überzeugte schließlich mit einem einzigen Schlüsselbegriff: kulturli ilmastonmuutos, auf Deutsch: kultureller Klimawandel. Ein Begriff, der das Programm maßgeblich bestimmt.

### Kulturresilienz als Programm

Tief im Norden Europas, an der Bottischen Küste Nordfinlands, liegt die Europäische Kulturhauptstadt 2026. Was bedeutet das für das Programm und dessen Ausrichtung? Im Januar, als

das Kulturjahr offiziell begann, lag die Temperatur oft bei minus 20 Grad und die Sonne ging kaum auf. Das macht die Region und das Programm so besonders.

Die Stadt hat Dunkelheit, Kälte und Weiltäufigkeit als Kraftquellen begriffen. Das Thema »Kultureller Klimawandel« steht dabei für weit mehr als eine Metapher. Konkret beschreibt es den Anspruch, Kultur widerstandsfähig zu machen: widerstandsfähig gegenüber Benachteiligung, dem Rückzug von Fördermitteln und der Vorstellung, dass Kreativität und internationale Relevanz nur in großen Städten entstehen können. Kulturresilienz bedeutet in Oulu, Gemeinschaften zu stärken, Kunst in die Natur zu bringen, Stimmen hörbar zu machen und ein Kulturleben in der rauen Umgebung aufzubauen, das über das Jahr 2026 hinausreicht.

Oulu tritt nicht allein, sondern gemeinsam mit seinen 39 Partnerkommunen auf. Das gesamte Programm umfasst mehr als 3.000 Veranstaltungen. Die Region erstreckt sich von der Küste über Wälder bis zu Fjälllandschaften.

### Eröffnung im Eis: Ein Anfang als politische Geste

Die vom 16. bis 18. Januar 2026 stattfindende Eröffnung verwandelte die gesamte Stadt Oulu in einen Schauplatz aus Musik, Licht, Eis und Schnee. Bereits am 31. Dezember 2025 wurde in einer großen Silvestershow in der Oulu-Halle, die live im finnischen öffentlich-rechtlichen Fernsehen YLE übertragen wurde, das Kulturjahr 2026 angekündigt. Die Jubelbilder aus der Bibliothek von 2021 wurden nun ins ganze Land getragen.

Ein bedeutsamer Moment des Eröffnungswochenendes war die Uraufführung der Oper »Ovllá« am 16. Januar im Stadttheater Oulu. Es ist die erste Oper in nordsamischer Sprache. Sie erzählt vom Schicksal eines Jungen, der seiner Kultur entfremdet wird, und verhandelt damit die Themen Erinnerung, Identität und Heilung. An der Produktion sind das Oulu-Theater, die Oulu Sinfonia und das Sami-Nationaltheater Beavivväs beteiligt.

### Jahreszeiten als Dramaturgie der Widerstandskraft

Das Programm von Oulu2026 orientiert sich am Rhythmus der nordischen



Frozen People.  
Foto: Harri Tarvainen

Jahreszeiten. Im Winter tanzen Kinder und Jugendliche beim Festival »Frozen People« auf dem zugefrorenen Bottnischen Meer zu elektronischer Musik. Die arktischen Bedingungen werden zur extremen Kulisse. Gleichzeitig wird am 6. Februar der Nationale Sami-Tag gefeiert, der die Kultur des einzigen indigenen Volkes der Europäischen Union ehrt. Öffentlich und als Teil des Programms.

Im Juni öffnet nun im Frühling die »Climate Clock Art Trail«. Dieser öffentliche Kunstpfad bringt internationale Kunstwerke in die Natur, an Flüsse, in Wälder und an die Küste. In verschiedenen Gemeinden der Region entstehen dauerhafte Kunstwerke, darunter »The World's Most Valuable Clock«, ein deutsch-finnisches Gemeinschaftskunstwerk des Künstlerduos Tellervo Kalleinen und Oliver Kochta-Kalleinen. Das Werk verbindet lokale Gemeinschaften mit globalen Fragen nach Zeit, Wert und kollektiver Verantwortung. Kulturresilienz zeigt sich hier auch in der Fähigkeit einer Region, sich selbst in einem europäischen Gespräch zu verorten.

Im August wird mit »Delta Life« die Luftgitarren-Weltmeisterschaft angeboten, die zu den authentischsten Kulturereignissen Europas zählt. Beim »Summer Night's Dinner« sitzt in einem kilometerlangen Tisch ganz Oulu in der Mitternachtssonne mitten in der Innenstadt. Die Menschen essen, tanzen und

teilen Geschichten. Kultur als gelebte Gemeinschaft.

Im Herbst verwandelt das »Lumo Art & Tech Festival« Oulu in eine leuchtende Bühne für internationale Licht- und Klanginstallationen sowie experimentelle digitale Kunst. Seit 2023 ist Oulu Mitglied im UNESCO Creative Cities Network im Bereich Media Arts.

Als krönender Abschluss im Dezember wird in der Oulu-Halle die Weltpremiere des Familienmusicals »Snowball« aufgeführt. Eine Geschichte aus der Welt der Nordlichter. Der Bogen schließt sich. Mit der Überzeugung, dass Kultur im Dunkeln leuchten kann.

#### Kunst an unerwarteten Orten

Oulu2026 unterscheidet sich von anderen Kulturhauptstädten, indem konsequent der Anspruch auf Zugänglichkeit verfolgt wird. Im Rathaus ist die Installation »Layers in the Peace Machine« das ganze Jahr über kostenlos zugänglich. Das immersive Werk reagiert auf die Bewegungen, Sprache und Emotionen der Besucher\*innen und verwandelt sie in Klang- und Lichtbilder. Es spiegelt kollektive Stimmungen auf poetische Weise wider und ist gleichzeitig ein digitales Friedensprojekt. Es gibt Bürger\*innen den Raum, Ideen für Zusammenleben und Verständigung einzubringen.

Tief unter dem Stadtzentrum, im unterirdischen Tiefgaragenkomplex, stellt der

dänische Künstler Jakob Kudsk Steensen eine immersive Welt auf, die sich mit dem Verschwinden subarktischer Ökosysteme auseinandersetzt. Fotografiska Tallinn präsentiert im Einkaufszentrum Pekuri hingegen erstmals eine große Fotoausstellung in Finnland, die an Oulus Leitmotiv »Licht und Dunkel« anknüpft.

#### Europa im Norden: Vernetzung als Stärke

Oulu trägt den Titel nicht allein. 2026 ist auch Trenčín in der Slowakei Kulturhauptstadt Europas. Beide Städte haben den mit 1,5 Mio. Euro dotierten Melina-Mercouri-Preis der Europäischen Kommission erhalten. Das Programm von Oulu2026 ist bewusst europäisch vernetzt: Es bestehen Partnerschaften mit Tallinn, dem Titelträger des Vorjahres Chemnitz und zahlreichen internationalen Kulturinstitutionen.

Wer sich an den Jubel in der Oulu-Bibliothek im Juni 2021 erinnert, versteht, warum dieses Jahr mehr ist als nur ein Kulturprogramm. Es ist die Einlösung eines Versprechens: dass Peripherie kein Schicksal ist und Kultur dort am stärksten ist, wo sie aus der Gemeinschaft heraus entsteht. Oulu zeigt, was kulturelle Resilienz im europäischen Kontext bedeuten kann: nicht Abschottung, sondern Verwurzelung als Voraussetzung für Offenheit. ■